

X, den 6. August 1917.

An den Verlag der Grenzboten, Berlin SW. 11.

Jede Nummer der Grenzboten enthält wenigstens einen Aufsatz, den ich entweder des Inhalts wegen an alle meine Bekannten schicken möchte, oder der sich für gewisse Bekannte besonders eignet und den Grenzboten neue Freunde erwerben kann. Leider können Sie mir nicht jede Nummer zu Werbezwecken senden, und auch mir würde es zu viel Zeit wegnehmen, da ich immer ein Begleitschreiben beifüge und bisweilen auch wiederholt schreiben muß, um Fragen darüber zu beantworten, Einwürfe zu widerlegen usw. Aber, wie ich Ihnen schon schrieb, etwa aller 2 bis 3 Monate möchte ich Sie um 1 bis 2 Werbenummern bitten, die ich an geeignete Bekannte sende, mit Bemerkungen versehen zurückerhalte, dann an andere sende. So möchte ich auch heute wieder um gütige kostenlose Zusendung je eines Abdrucks von Nr. 29 und 30 bitten, die ich als Werbenummern an mehrere geeignete Herren senden möchte. Ich habe dieses Jahr erfahren, daß zwei verschiedene Nummern gleichzeitig noch besser wirken, als nur eine Nummer, wenn es auch immer nur große Aufsätze sind, die ich mit Randbemerkungen versehen und über die sich dann gewöhnlich ein Postkartenwechsel anknüpft (in Nr. 29 der Aufsatz über Freimaurer, in Nr. 30 über das Deutschtum im Auslande). Mit bestem Danke für frühere Sendungen und im voraus für Nr. 29 und 30 vom 18. Juli und 25. Juli

Ihr sehr ergebener Prof. Dr. G. . . . in X.

Vorstehende Zuschrift — die durchaus nicht vereinzelt dasteht — läßt erkennen, welchen vorbereiteten Boden das Sortiment findet, wenn es sich den Vertrieb der Grenzboten, der ältesten deutschen politischen Zeitschrift, angelegen sein läßt. Für politisch Interessierte kommen als Werbenummern in Betracht Hefte mit Aufsätzen der unbestritten ersten Kenner

für innere Politik: Dr. Friedrich Thimme

für äußere Politik — besonders für polnische und russische Fragen —:  
Georg Kleinow.

Wir stellen Werbehefte in beschränkter Anzahl zur Verfügung und bitten entsprechend zu verlangen.

**Verlag der Grenzboten**  
G. m. b. H.